

ob es um die Vorbereitung und Einführung der Datenverarbeitung in Leuna oder um die systematische Entwicklung der Erzeugnisgruppenarbeit im Bezirk Suhl geht, ob die Erfahrungen der LPG Neuholland mit den innerbetrieblichen Verträgen angewandt oder ob Kooperationsbeziehungen aufgenommen werden sollen, überall kommt ein Grundgedanke zum Ausdruck: Im Selbstlauf sind die Aufgaben nicht zu lösen, das bewußte gemeinsame Denken und Handeln aller Werktätigen ist notwendig. Von diesem Grundgedanken gingen auch die Werktätigen der Volkswerft Stralsund und die Genossenschaftsbauern der Kooperationsgemeinschaft Berlstedt aus, als sie zum Wettbewerb zu Ehren des 50. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution aufriefen. Durch diese bewußte Tätigkeit zeigen die fortgeschrittensten Betriebe und ihre Parteiorganisationen, die besten Kollektive und Gemeinschaften, wie der Volkswirtschaftsplan 1967 erfüllt, der Jahresplan 1968 vorbereitet und die Aufgaben des Perspektivzeitraumes in Angriff genommen werden.

Sozialistische
Ideologie
durchdringt
alle Sphären

Zweitens : Jetzt wird das entwickelte gesellschaftliche System als Ganzes gestaltet. Alle Teilsysteme werden entwickelt und sind zu einem Ganzen zusammenzufügen, wobei alle Seiten ineinandergreifen und sich wechselseitig bedingen.

Was das heißt, wird an folgendem deutlich: Der Mensch ist im Sozialismus die wichtigste Produktivkraft. Nur er kann die Wissenschaft und Technik mit höchstem Nutzeffekt hervorbringen und anwenden. Aber indem er den Produktionsprozeß, die moderne Technik und die Planung und Leitung aller gesellschaftlichen Prozesse meistert, formt sich seine sozialistische Persönlichkeit. Die Meisterung der Wissenschaft und Technik ist nicht möglich, ohne daß sich die Werktätigen allseitig bilden und kulturvoll leben. Deshalb gewinnt das sozialistische Bildungssystem hervorragende Bedeutung. Die sozialistische Kultur wird zu einem festen Bestandteil des Lebens des Volkes, seines Fühlens und Denkens. Alles das erfordert neue Beziehungen der Menschen zueinander, die weitere Entfaltung der sozialistischen Demokratie, ohne die die Entwicklungstriebe des Sozialismus nicht voll zur Wirkung kommen können.

Nur durch eine intensive ideologische Arbeit ist zu erreichen, daß die Werktätigen die tiefgreifenden gesellschaftlichen Prozesse in ihrem Ineinandergreifen und ihrer gegenseitigen Verflechtung erkennen und beherrschen, einen festen Klassenstandpunkt einnehmen und ihr Leben nach den Normen der sozialistischen Moral einrichten. Es ist deshalb sehr zu begrüßen, wenn das Lektorat im Bau- und Montagekombinat Schwedt das Thema „Was verstehen wir unter dem entwickelten gesellschaftlichen System des Sozialismus und welche Aufgaben ergeben sich daraus für jeden einzelnen“ mit allen Kollegen erörtert, um eine neue Denkweise zu fördern.

Es gehört zum Wesensinhalt des gesellschaftlichen Systems des Sozialismus, wie der VII. Parteitag feststellte, daß alle Sphären des gesellschaftlichen Lebens von der marxistisch-leninistischen Ideologie durchdrungen werden. Die Lösung der vom VII. Parteitag gestellten großen Aufgaben verlangt von jeder Grundorganisation, alle Probleme vom Standpunkt des entwickelten gesellschaftlichen Gesamtsystems des Sozialismus aus zu erläutern. Die Parteiorganisation des Erich-Weinert-Werkes in Magdeburg unterstützte durch ihre politische Massenarbeit die von der Brigade „Völkerfreundschaft“ gestellte Frage: „Ist unser Betrieb schon ein zuverlässiger Partner der Volkswirtschaft?“ Diese Fragestellung zwingt, über den eigenen Arbeitsplatz hinauszusehen und zu erkennen, daß nur die Arbeit den gesellschaftlichen Interessen entspricht, die für die Volkswirtschaft höchsten Nutzen bringt. Wird die Diskussion dazu zielstrebig weitergeführt und werden gleichzeitig auftauchende Konflikte gelöst, dann kann sich jeder seiner eigenen Verantwortung im Gesamtsystem der sozialistischen Gesellschaft bewußt werden, dann kann jeder verstehen, welche Anforderungen die künftige Entwicklung an den einzelnen Bürger unserer Republik stellt. Allen Bürgern unserer Republik zu solch einer dialektischen Denkweise zu verhelfen, damit sie keine einzige gesell-